



Mo 13. November 2006

KARRIEREWELT

[Home](#) [Karrierewelt](#)


1 2 vor ▶

[Home](#)[Politik](#)[Wirtschaft](#)[Finanzen](#)[Sport](#)[Vermischtes](#)[Kultur](#)[Wissenschaft](#)[Webwelt](#)[Reise](#)[Motor](#)[Stil](#)[Satire](#)[Weblogs](#)[Foren](#)[Berlin](#)[Hamburg](#)[NRW](#)[München](#)[Mobil](#)[Archiv](#)[Weltschoner](#)[RSS-Feeds](#)[Videonews](#)[TV-Programm](#)[Abonnement](#)[Anzeigenmärkte](#)[Shopping](#)[Angebote](#)[Recht & Steuern](#)

## Die Spurenleserin

**Die Linguistin Sabine Schall erstellt beim Bundeskriminalamt aus Drohbrieffen oder Erpresserschreiben Täterprofile**

Von *Thies Schnack*

Her mit der Knete aber Dalli und keine Bullen!" Durchschnittlich zweimal pro Woche erreichen Sabine Schall Botschaften wie diese. Absender unbekannt - auch das ist normal. Der Grund für die merkwürdige Post: Schall ist "Autorenerkennerin" beim Bundeskriminalamt (BKA). Wenn irgendwo in Deutschland Erpresserschreiben, Drohbrieffe oder Bekenner schreiben verschickt werden (und die Polizei eingeschaltet wird), landen sie früher oder später auf ihrem Wiesbadener Schreibtisch.

Für Sabine Schall beginnt dann eine Rekonstruktionsarbeit, die nicht einmal eine Handvoll Experten in ganz Deutschland beherrscht. Aus ungewöhnlichen Formulierungen oder fehlerhafter Grammatik formt die Linguistin ein Täterprofil, das mehr über den Absender verrät, als diesem lieb sein kann. Wenn die anderen Kollegen von der Kriminaltechnik mit ihrem Latein am Ende sind, wenn es keine Handschrift zu analysieren, keine Fingerabdrücke oder sonstigen Hinweise auf dem Schriftstück mehr zu finden gibt, schlägt die Stunde der forensischen Linguistik im Referat "Sprechererkennung, Tonträgerauswertung und Autorenerkennung". Während die Sprachanalyse von Tonbandaufzeichnungen (forensische Phonetik) schon lange zum Repertoire der Kriminaltechnik gehört, wurde der Bereich Autorenerkennung erst in den letzten 15 Jahren aufgebaut. An der Klärung von etlichen bundesweit aufsehenerregenden Fällen, wie den Kaufhauserpressungen "Dagoberts" oder der Reemtsma-Entführung, haben die Wiesbadener Experten mitgearbeitet. Eine spezielle Ausbildung gibt es bisher nicht: Schall und ihre Kollegen sind Pioniere auf einem Gebiet, über das an den deutschen Universitäten weitgehend Schweigen herrscht. Und da das BKA sehr zurückhaltend bei der Einstellung neuer Linguisten ist, wird sich daran wohl auch in Zukunft nichts ändern.

Mit einer Fehler- und Stilanalyse erstellt das kleine Team von Sprachwissenschaftlern unter Zeitdruck eine Art "sprachliches Profil", das zwar bei weitem nicht so eindeutig wie ein Fingerabdruck ist, aber zumindest erste Anhaltspunkte über die Herkunft, das Alter und das Milieu des Täters liefern kann. Wenn jemand zum Beispiel durchgängig seinen gesprochenen Dialekt zu Papier bringt - also "Plastebeutel" statt Plastikbeutel schreibt - ist eine grobe Einschränkung möglich: Es liegt nahe, daß der Autor aus dem Osten Deutschlands kommt. Wenn eine Forderung "beglischen" werden soll, kommt der Autor wahrscheinlich aus Hessen, Rheinland-Pfalz oder angrenzenden Gebieten.

Auch bestimmte regional verwurzelte Ausdrücke wie "weilers" (österreichisch) können einen Absender verraten. Fehler bei Fremdwörtern oder Fachbegriffen wiederum deuten auf ein niedriges Bildungsniveau hin. Ein mit Modewörtern durchsetzter Jugendslang kann ebenso identifiziert werden wie typische Wendungen aus bestimmten Berufsgruppen.

Aber obwohl solche Stilmerkmale recht schnell zu erkennen sind, lassen sie sich um so schwerer eindeutig bestimmen.

NEWSTICKER

Wirtschaft

- 10:03 DAX auf neuem Höchststand seit Februar 2001
- 08:21 Stichwort: Deutsche Telekom
- 08:21 Analyse: Telekom-Chef Ricke geht nach Eklat
- 08:21 Porträt: Kai-Uwe Ricke
- 08:21 Porträt: René Obermann  
→ weitere aktuelle Meldungen

"Fragen des Stils" sind weitaus streitbarer als die reine Fehleranalyse. Denn Stil drückt sich auf allen sprachlichen Ebenen aus, von der äußeren Gestalt eines Schreibens, der Wortwahl, bis hin zur Interpunktion. Um diese Befunde zu erkennen und ihre Relevanz einzuschätzen, muß Sabine Schall das von der Uni mitgebrachte linguistische Instrumentarium (Syntax, Stilistik, Dialektologie etc.) auf den forensischen Kontext anwenden.

Alles Weitere ist "Training on the Job". Ihr Gespür für verräterische Details verfeinert Schall anhand von etwa 100 Vorgängen im Jahr mit meist mehreren Texten. Absolute Sicherheit können aber auch die versiertesten Linguisten nicht liefern, denn bei Einzelfehlern kann es sich auch um Tippfehler handeln und so mancher Autor legt bewußt falsche Fährten. Häufig verlieren die Absender auch nicht mehr Worte als unbedingt notwendig.

[1 2 vor ▶](#)

---

[▶ Alle Artikel vom 23.10.2004](#)

[☰ Leserbrief](#)

[☰ Druckversion](#)

[✉ Artikel versenden](#)

[▲ oben](#)